

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Immer, bis zum Entsaß durch die deutschen Truppen, ist die Feste Boyen ein fester Fels in der Brandung der russischen Truppenmassen gewesen. Der Kampf um die Feste Boyen, inmitten der Masurenischen Seenplatte, ist nur eine kleine Episode, ein Nichts im großen Geschehen, aber die Feste hat ihre Pflicht erfüllt, sie hat bedeutende feindliche Truppenmassen gefesselt und vom eigentlichen Kriegsschauplatz der Entscheidung zurückgehalten. Diese selbstverständliche Treue bleibt für alle Zeiten ihre große Ehre, eine unsichtbare Fahne, die über Wällen und Batteriestellungen flattert.

Märche, Märche, Märche!

Der 26. August dämmert. Über dem ostpreußischen Land liegt Nebel, aber die Dunstdecke ist nur leicht, sie senkt sich und gibt bald den Blick frei und die Sicht zum blaßdämmernden MorgenhimmeL An diesem frühen Morgen des 26. August soll die Schlacht beginnen, so wollen es die Führer hüben und drüben, aber das Gefecht kommt nur langsam, fast schleppend in Gang. Das Hauptgewicht des Kampfes soll ja diesmal beim I. Armeekorps liegen. General v. François fühlt sich noch nicht stark genug; er möchte das Heranholen seiner Artilleriemassen abwarten. Um 10 Uhr, bei klarem, heißem Wetter, ist die Schlacht immer noch nicht entbrannt. Ludendorff schickt Anfrage um Anfrage los. Warum